

Nr. 1154

Was macht der Goldfisch in der Fahrschule?

Hochdeutsches Lustspiel

in drei Akten

**für 4 Damen und 4 Herren und 1 Dame/Herr in einer
Nebenrolle**

von Katja Ockenfels und Alexander Ockenfels

**Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de**

Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von EUR 3,- pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial (*je Rolle u. Regie ein Buch*) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern EUR 12,- zzgl. 7% MwSt.

bei Zweiaktern EUR 5,- bis EUR 7,- zzgl. 7% MwSt.

bei Einaktern und Weihnachtsspielen EUR 3,- bis EUR 6,- zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet EUR 35,- zzgl. 7% MwSt.

Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf www.theaterverlag-rieder.de die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal EUR 35,- zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (*Tantieme*) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens EUR 60,- je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf EUR 20,- je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Fahrschule und Tierarztpraxis unter einem Dach? Unmöglich – zumindest fast. Peter und Karin Bergmann wagen den Versuch.

Aber wenn dann auch noch ein selbstverliebter Bürgermeister, eine Tierretterin mit ungewöhnlichen Patienten sowie zwei eigenwillige Fahrschülerinnen ein und ausgehen und für Unruhe sorgen, ist es kein Wunder, dass die Bergmanns sich immer wieder in die Quere kommen und dringend eine neue Lösung brauchen.

Die liebe Verwandtschaft und der beste Freund der Eheleute dürfen in diesem ganzen Durcheinander natürlich auch nicht fehlen.

Die Autoren

Darsteller:

Peter Bergmann	ca. 30-50 Jahre (<i>ca. 125 Einsätze</i>)
Karin Bergmann	ca. 30-50 Jahre, Tierärztin, hält sich außerdem für eine hervorragende Humanmedizinerin (<i>ca. 125 Einsätze</i>)
Opa	ca. 70-85 Jahre, schwerhörig, hört nur, was er hören will, dem Alter entsprechend gekleidet (<i>ca. 87 Einsätze</i>)
Carsten	ca. 25-50 Jahre, Freund des Ehepaares (<i>ca. 76 Einsätze</i>)
Hugo	ca. 30-50 Jahre, Bürgermeister, Wichtiguer (<i>ca. 104 Einsätze</i>)
Mandy	ca. 17-25 Jahre, Fahrschülerin, typische Tussi, immer perfekt und übertrieben gestylt (<i>ca. 90 Einsätze</i>)
Moni Meier	ca. 40-60 Jahre, Fahrschülerin ohne Erfolg, bieder gekleidet (<i>ca. 91 Einsätze</i>)
Lotte	ca. 30-50 Jahre, tierliebe Dorfbewohnerin (<i>ca. 54 Einsätze</i>)
PolizistIn	evtl. als Doppelrolle zu besetzen (<i>ca. 2 Einsätze</i>)

Darstellerbeschreibung: siehe jeweils beim ersten Auftritt der Darsteller.

Bühnenbild: alle drei Akte Zimmer.

Leeres Zimmer, Besen oder Wisch Mob in einer Ecke, ein Aufgang jeweils rechts und links.

Spieldauer: ca. 120 Min.

1. Akt

1. Szene

Peter, Carsten, Karin

Carsten: *(von rechts)* Also, ich weiß nicht so recht...

Peter: *(von rechts mit Umzugskarton, schaut sich um, misst mit Metermaß Raum aus)* Jetzt stell' dich nicht so an. Das ist genau das, was ich suche. Komm mal her und halte den Meter hier an! *(gibt Carsten Metermaß in Hand)*

Carsten: *(nimmt Metermaß, widerwillig)* Jetzt warte doch mal. Ich muss dir noch etwas sagen.

Peter: *(unterbricht, misst weiter)* Ja später. Jetzt messen wir noch hier hinten. *(zufrieden)* Ja, mir reicht der eine Raum. Hier kann ich meine Theoriestunden abhalten. Und viel kosten wird es ja auch nicht, oder?

Carsten: Das nicht, aber ich habe dir schon vorhin versucht zu erklären....

Peter: *(unterbricht)* Du bekommst dein Geld regelmäßig. Die Fahrschule läuft super – so mittelmäßig – also so lala auf jeden Fall reicht das aus, um die Miete hier drin zu bezahlen.

Carsten: Darum geht es doch gar nicht.

Peter: *(unterbricht)* Also gut abgemacht. Ich hole jetzt meine restlichen Sachen und richte mich erst mal häuslich hier ein. *(im Abgehen)* Und nochmal vielen Dank. Du bist halt ein echter Freund. *(rechts ab)*

Carsten: Ja, ja schon recht. *(zu sich)* Wenn ich den Peter nicht schon seit fast dreißig Jahren kennen würde, dann könnte ich ihm leichter sagen, dass es mit der Wohnung ein Problem gibt. Aber er scheint ja echt auf die Wohnung angewiesen zu sein.

Karin: *(von rechts, mit Umzugskarton)* Gut, dass du schon da bist!

Carsten: *(zu sich)* O je, jetzt kommt die auch noch. *(zu Karin)* Hallo Karin!

Karin: *(betrachtet Carstens Ohren)* Du hast aber rote Ohren heute. *(fasst Ohren an)* Die sind auch ganz heiß. *(hebt beide Ohren zu)* Tut das weh? Kannst du mich gut hören?

Carsten: Es tut nichts weh. Und ja natürlich kann ich dich gut hören.

Karin: *(geht einige Schritte zurück)* Und jetzt?

Carsten: Immer noch.

Karin: *(flüstert)* Und jetzt?

Carsten: Natürlich höre ich dich. Aber jetzt hör du mir mal zu. Ich muss dir noch etwas sagen.

- Karin:** Da haben wir Glück gehabt mit den Ohren. Hätte ja sein können, dass du eine Mittelohrentzündung hast. Dem Hollerbach seine Sau hat auch mal ganz rote Ohren gehabt und wenn wir nicht rechtzeitig...
- Carsten:** *(unterbricht)* Das geht doch jetzt nicht um dem Hollerbach seine Sau!
- Karin:** Ach so. Ja, mit der Miete werden wir uns dann schon einig. *(schaut sich um)* Für den Übergang ist das ideal. Hier kann ich die Untersuchungen durchführen und nebenan in der Küche kann ich ein kleines Labor einrichten. *(im Abgehen)* Ich schaue mir das gerade noch einmal kurz an. *(links ab)*
- Carsten:** *(resigniert)* Ja, ja, mach nur. Wenn ich die zwei nicht schon seit meiner Kindheit kennen würde, wäre das Ganze kein Problem. *(nimmt den Besen, dreht sich nach rechts, zu Besenstiel)* Peter, ich kann dir die Wohnung nicht vermieten, weil die Karin, deine Frau, sie auch will und ich nicht weiß, wem ich sie geben soll. *(dreht sich mit dem Besen nach links, zu Besenborsten)* Karin, ich habe gleich gewusst, dass du mich verstehst. Der Peter will seine Fahrschule und du möchtest deine Tierarztpraxis hier einrichten. Da ist genau einer von euch zu viel. Und ich kann und möchte mich nicht für einen von euch beiden entscheiden müssen. *(zu sich)* Ich habe wirklich keine Ahnung, wie ich das den beiden beibringen soll. *(erschrickt)* Ich will mir gar nicht vorstellen, was passiert, wenn die sich hier treffen und feststellen, dass sie beide die gleiche Wohnung mieten wollen. Am besten, ich rede noch mal mit dem Peter, bevor er hier auftaucht. *(rechts ab)*

2. Szene

Karin, Peter, Carsten

- Karin:** *(von links)* Das würde genau passen. In der alten Praxis war zwar etwas mehr Platz, aber das geht schon.
- Peter:** *(von rechts, mit Klappstisch und Klappstuhl)* So, dann richten wir uns mal gemütlich ein.
- Karin:** *(überrascht)* Was machst du denn jetzt da? Hilfst du mir beim Umzug? Woher weißt du denn das überhaupt? Komm mal ein Stück näher her. Was ist das denn für ein Fleck auf deiner Backe? Hoffentlich ist das keine Schuppenflechte. Ich habe mal bei der Schildkröte vom kleinen Jens auf der Unterseite vom Panzer so einen Fleck entdeckt, und da hat sich später herausgestellt, dass...
- Peter:** Jetzt hör mal auf mit deinen Krankengeschichten. Und überhaupt: Was machst du denn in meiner neuen Fahrschule? Und warum willst du hier einziehen?
- Karin:** Was heißt hier in deiner neuen Fahrschule? Der Carsten hat gesagt, ich könnte hier mit meiner Praxis einziehen. Weißt du, mir ist nämlich der Mietvertrag gekündigt worden.
- Peter:** Das glaub ich jetzt nicht. Ich habe mit meiner Fahrschule auch raus müssen. Angeblich wegen Eigenbedarf.
- Carsten:** *(von rechts)* Karin, wir müssen jetzt wirklich noch mal wegen der Wohnung reden. *(sieht Peter)* Oh. Da bin ich wohl zu spät gekommen.

- Peter:** Von wegen! Du kommst genau richtig.
- Karin:** *(aufgebracht)* Jetzt erklär mir mal, wie du dem Peter und mir die Wohnung gleichzeitig vermieten willst. *(schaut Carsten an)* Ist das mit den Ohren mehr geworden?
- Carsten:** Jetzt hör doch mal auf mit den blöden Ohren. Ich versuche euch schon die ganze Zeit zu sagen, dass ich euch nicht beiden die Wohnung vermieten kann. Wir kennen uns schon seit dem Sandkasten, aber trotzdem wäre es am besten, ich würde die Wohnung keinem von euch geben.
- Peter:** Wie jetzt?
- Karin:** Ist das dein Ernst?
- Carsten:** Mein voller Ernst. Ich werde mir einen anderen Mieter für die Wohnung suchen.
- Karin:** Ja, wenn das so ist.... *(zwickert Peter zu)*
- Peter:** Wie? Ah, ja, wenn das so ist... *(zwickert zurück)*
- Carsten:** *(unruhig)* Was meint ihr denn?
- Karin:** Gut, dann können wir auch deiner Mutter erzählen...
- Peter:** Ja, genau. Dann können wir deiner Mutter erzählen, wie das damals war, als du...
- Carsten:** *(erschrickt)* Das könnt ihr doch nicht machen!
- Karin:** Also, wenn ich mich richtig erinnere, dann hast du damals gesagt...
- Peter:** *(mit verstellter Stimme)* Das werde ich euch nie vergessen, dass ihr mir geholfen habt. Falls ich mal etwas für euch tun kann, dann lasst es mich wissen.
- Carsten:** Gut. *(beginnt Tisch und Stuhl aufzuklappen)* Ihr bekommt die Wohnung.
- Peter:** *(gleichzeitig mit Karin)* Danke Carsten. Ich hab' es doch gewusst. Du bist halt mein bester Freund.
- Karin:** *(gleichzeitig mit Peter, umarmt Carsten)* Vielen Dank. Ich wusste doch, dass ich mich auf dich verlassen kann.
- Carsten:** Nein, nein – *(setzt sich)* ihr zwei einigt euch jetzt, wer die Wohnung nimmt. *(schaut auf Uhr)* Ihr habt genau fünf Minuten. Ring frei! *(grinst)*

(Karin und Peter schauen sich verdutzt an, überlegen)
- Peter:** Ja, deine Praxis hat ja sowieso nicht so viel abgeworfen. Von daher wäre es das Vernünftigste, wenn ich meine Fahrschule hier einrichten würde. *(gönnert)* Wenn du willst, stelle ich dich als meine Sekretärin ein und deinen ganzen Kram verkaufen wir bei Ebay.
- Karin:** Wieso bekommst du so einen roten Kopf?

- Peter:** Ich habe doch keinen roten Kopf!
- Karin:** *(legt Hände um Peters Hals)* Wenn ich mit dir fertig bin, dann schon! Erstens - deine mickrige Fahrschule wirft ja auch nicht mehr ab als meine Tierarztpraxis. Und zweitens – bevor ich als deine Sekretärin anfangen, wirst du mein Versuchskaninchen oder Laborratte.
- Carsten:** *(zufrieden)* Das läuft ja hervorragend. Ich bräuchte jetzt nur noch ein Bier.
- Peter:** *(zu Carsten)* Noch ein Wort und ich erzähle jedem, dass wir damals bei deiner Fahrprüfung den Prüfer bestochen haben.
- Karin:** *(zu Carsten)* Und ich erzähle jedem von deiner Mittelohrentzündung!
- Carsten:** O.k. Ich halte mich raus.
- Karin:** *(lenkt ein, zu Peter)* Wir machen es wie in einer guten Ehe.
- Peter:** *(irritiert)* Ich oben, du unten?
- Karin:** Nein!
- Peter:** *(erfreut)* Ich unten, du oben?
- Karin:** Nein! Wir teilen uns den Raum. Morgens halte ich meine Sprechstunde ab, und am Abend kannst du deine Theoriestunden hier machen. Was hältst du davon?
- Peter:** Also gut. Einverstanden. Das wird bestimmt ganz toll, wenn wir beide hier zusammen arbeiten, Engelchen. *(nimmt Karin in den Arm)*
- Karin:** Dann können wir endlich mal mehr Zeit miteinander verbringen. Und haben viele gemeinsame Erlebnisse. Gell, Schatzi?
- Carsten:** Das ging ja jetzt doch schneller, als ich dachte. Zahlt ihr zusammen oder getrennt?
- Peter:** Bevor ich mir noch mehr so blöde Sprüche anhöre, hole ich meine restlichen Sachen. *(rechts ab)*
- Karin:** Da komme ich gleich mit. Dann machen wir gleich mal etwas zusammen. *(zu Carsten)* Und du mach dir ein Zwiebelsäckchen für dein Ohr. Das gefällt mir gar nicht. *(rechts ab)*

3. Szene

Carsten, Hugo

- Carsten:** Das kann ja heiter werden mit denen! Und dann die Karin mit ihren Krankengeschichten. Letztes Mal wollte sie mir weismachen, ich hätte die Maul- und Klauenseuche – da bin ich mit der Mittelohrentzündung ja noch besser dran.
- Hugo:** *(von rechts)* Ich habe gehört, du hast neue Mieter?
- Carsten:** Ja, seit fünf Minuten. Aber woher weißt du denn das schon wieder?

- Hugo:** (*wichtig*) Einem guten Bürgermeister entgeht nichts! Ich habe ja sogar damals diese spezielle Sache mitbekommen. Sag mal, weiß deine Mutter inzwischen davon?
- Carsten:** Jetzt fängt der auch noch mit dieser alten Geschichte an...
- Hugo:** Also, stimmt es wirklich, dass der Peter mit seiner Fahrschule einzieht?
- Carsten:** Das kann man so nicht sagen....
- Hugo:** Dann ist es also die Karin mit ihrer Praxis?
- Carsten:** Das kann man so auch nicht sagen. Ich vermiete die Wohnung an beide.
- Hugo:** Oh, das gibt Probleme! Das ist aber auch nichts Neues für den Peter, schließlich ist der ja verheiratet. Da schließt man vom ersten Augenblick ein Bündnis mit dem Strick.
- Carsten:** Na ja, so schlimm ist es ja auch nicht.
- Hugo:** Hast du dich noch nie gefragt, warum die Männer immer vor den Frauen sterben? Bei mir daheim würde es das sowieso nicht geben, dass meine Frau ein Geschäft führt. Das wäre ja noch schöner! Die sind ja mit dem Haushalt eigentlich voll und ganz ausgelastet. Wobei ich ja der Meinung bin, das bekommt man locker in einer Stunde am Tag geregelt und die restliche Zeit hätte man dann Freizeit.
- Carsten:** Von der Seite habe ich das noch nie gesehen. Ich merke schon, von dir kann ich noch etwas lernen.
- Hugo:** (*selbstgefällig*) Nicht umsonst nennt man mich den Frauenflüsterer von ... (*Spielort einsetzen*). Wenn ich eine Frau sehe, kann ich dir genau sagen, (*Pause*) welchen Haushaltsreiniger sie benutzt.
- Carsten:** Ich habe gar nicht gewusst, was für ein Experte du bist.
- Hugo:** Ja, weißt du, das mit den Frauen ist nicht so einfach. Immerhin haben sie eine Gehirnzelle mehr als ein Pferd.
- Carsten:** Ja, und wieso?
- Hugo:** Na, damit sie nicht aus dem Putzeimer saufen. Ich merke schon, du brauchst eine Nachhilfestunde in Sachen Frauen. Hast du noch ein Bier daheim?
- Carsten:** Ja, bestimmt.
- Hugo:** Dann gehen wir jetzt zu dir und ich erkläre dir, was noch teurer als eine Frau ist...
- Carsten:** (*im Abgehen*) Was denn?
- Hugo:** Eine Ex-Frau! (*Carsten und Hugo gehen rechts ab*)

4. Szene

Mandy, Moni

- Mandy:** *(von rechts, mit sehr kleinem Schuhkarton)* Boah ey, ist das schwer. Ich dachte, in der Fahrschule lernt man Auto fahren. Stattdessen lernt man Kisten tragen... Da frage ich mich, was man in der Baumschule lernt?
- Moni:** *(von rechts, vollgepackt)* Wäre nett gewesen, du hättest mal eine von den Kisten abgenommen. Die sind ganz schön schwer.
- Mandy:** Echt jetzt?
- Moni:** Ja, echt jetzt. *(stellt ab, schaut sich um)* Das ist also unsere neue Fahrschule. Das bedeutet auch für mich einen Neuanfang. Hinaus aus der Sackgasse – und hinein in die Vorfahrtsstraße des Lebens.
- Mandy:** Kapiert ich jetzt nicht... Aus der Sackgasse kann man doch gar nicht mehr raus fahren.
- Moni:** Das war jetzt auch eher so bildlich gemeint.
- Mandy:** Ach so.... Kapiert ich immer noch nicht.
- Moni:** Ich würde es dir ja gerne erklären. Aber ich glaube, das schaffe ich nicht. Ist auch nicht so wichtig.
- Mandy:** *(erschrickt)* Oh Gott! Ein Notfall! Hier ist gerade ein Unglück passiert.
- Moni:** Was ist denn passiert?
- Mandy:** *(nimmt Nagelfeile aus Handtasche)* Mein Nagel ist abgebrochen. *(feilt an Nagel herum, streckt Hand aus)* Je t'aime.
- Moni:** Wie bitte?
- Mandy:** Je t'aime!
- Moni:** Ich verstehe nicht so ganz.
- Mandy:** *(spricht betont, Silbe für Silbe)* Je t'aime.
- Moni:** Ich stehe eigentlich mehr auf Männer.
- Mandy:** Echt jetzt? Ich auch. Aber was hat das mit meinem Nagellack zu tun?
- Moni:** Das verstehe ich gerade auch nicht.
- Mandy:** Je t'aime. So heißt die Farbe von meinem neuen Nagellack. Der ist von Rolleal... nein Oreo... roller? Ach egal. Aber der kommt aus Eiffelturmdingsdastadt.
- Moni:** Vom dm, gell?

5. Szene

Mandy, Moni, Peter

- Peter:** *(von rechts, mit Flipchart, zu Moni)* Ah, da ist ja meine Lieblingsfahrschülerin! *(zu sich)* Genauer gesagt meine Altersvorsorge. *(zu Mandy)* Und dich begrüße ich zu deiner ersten Fahrstunde, Mandy.
- Mandy:** Echt jetzt? Das war eine Fahrstunde? Hat sich eher angefühlt wie Kisten schleppen. Und ich hatte schon meinen ersten Verkehrsunfall. *(zeigt Finger)* Muss ich jetzt meinen Führerschein wieder abgeben? *(zeigt Zettel)*
- Moni:** *(zu sich)* Das ist wohl eher dein Laufradführerschein. *(zu Mandy)* Das ist die Anmeldung!
- Mandy:** Echt jetzt?
- Peter:** Das hat sich nur angefühlt wie Kisten schleppen. In Wahrheit solltest du erst mal ein Gefühl für Raum und Größe bekommen. Und dich dabei noch sicher im Straßenverkehr von den alten zu den neuen Räumen bewegen. Aber natürlich werde ich diese Stunde nicht voll berechnen. Sondern nur zur Hälfte.
- Mandy:** Echt jetzt? Voll gut, danke, Herr Bergmann!
- Moni:** *(übertrieben)* Vielen Dank Peter. Du bist so großzügig zu uns.
- Mandy:** Warum darf die Moni du zu dir sagen, Herr Bergmann?
- Peter:** Als ich die Moni kennen gelernt habe, war sie noch ein junges Mädchen. Und ab dem zehnten Versuch bin ich mit allen Fahrschülern per du.
- Mandy:** Echt jetzt? Aber wann beginnt jetzt die richtige Fahrstunde? *(schmeißt sich an Peter)* Ich finde es eh total supi, dass Sie so tolle Autos haben. Gehören die alle Ihnen? Ich bin sicher, Sie sind total reich. *(kichert)* Dann wären Sie genau mein Typ.
- Peter:** Da muss ich dich leider enttäuschen. Ich stehe nicht so auf Jüngere. Außerdem bin ich verheiratet.
- Mandy:** Echt jetzt? Also mich würde es nicht stören. Ich will ja nicht heiraten. Ich suche nur einen Mann mit Auto. Dann bräuchte ich auch den blöden Führerschein nicht machen.
- Moni:** *(überrascht)* Echt jetzt? *(zu sich)* Jetzt fange ich auch noch damit an. *(zu Mandy)* Du glaubst doch wohl nicht, dass ich mich hier jahrelang mit dem Peter abmühe. Und dann kommst du daher und schnappst ihn dir am ersten Tag?
- Peter:** Meine Damen. Ich muss euch beide enttäuschen. Das mit uns wird nichts. Aber ich habe auch gute Nachrichten. Wir werden eine kleine Runde drehen.
- Moni:** *(beunruhigt)* Wir fahren mit dem Auto?
- Mandy:** Echt jetzt?

- Peter:** Nicht mit dem Auto. Das Benzin ist momentan viel zu teuer. Aber fast. *(nimmt zwei Kartons, öffnet Boden, klebt Räder auf, lässt Moni und Mandy hineinsteigen)*. Wir machen eine praktische Übung. Aber zunächst müssen wir die Autos noch verkehrssicher machen. *(zeichnet Scheinwerfer auf)* Weil ohne Licht kann man schließlich nicht fahren. Unser heutiges Thema ist der Kreisverkehr. Was wisst ihr denn da schon alles?
- Moni:** Gemäß §8 Absatz 1a Satz 2 StVO darf bei Einfahrt in den Kreisverkehr nicht geblinkt werden. Bei Ausfahrt aus dem Kreisverkehr muss allerdings der Blinker nach §9 Absatz 1 StVO gesetzt werden. Ein Verstoß kostet 10 €.
- Mandy:** Echt jetzt? Woher weißt du denn das?
- Peter:** In der Theorie ist die Moni ein As. Aber sobald wir ins Auto einsteigen...
- Moni:** Aber ich bin schon viel besser geworden!
- Peter:** Das stimmt. Ich erinnere mich noch an unsere siebte Prüfung. Der Prüfer sagte: „Fahren Sie in den Kreisverkehr!“ Und du hast Runde um Runde gedreht - ohne raus zu fahren.
- Moni:** Ja, vor dem Kreisverkehr stand ein 30er Schild. Und ich dachte in meiner Aufregung, ich muss 30 Runden drehen.
- Mandy:** Echt jetzt? Und das hast du geschafft, ohne dich zu erzählen?
- Peter:** Am besten wir beginnen gleich mit dem praktischen Teil. Weil seitdem wir in... *(Spielort einsetzen)* den großen Kreisverkehr haben, hat dieses Thema immens an Bedeutung gewonnen. *(stellt Tisch in die Mitte)* Das ist unser Kreis. Und ihr fahrt jetzt langsam in den Kreis ein und fahrt nach einer Runde wieder aus.
- (Mandy und Moni fahren einmal um den Tisch)*
- Moni:** Normalerweise verkehre ich in ganz anderen Kreisen.
- Mandy:** Und ich hatte noch nie im Kreis Verkehr...
- Peter:** Ich merke schon. Hier besteht Übungsbedarf. *(zu Mandy)* Du fährst jetzt in den Kreisverkehr ein und biegst links ab, dritte Abfahrt.
- (Mandy fährt direkt quer nach links)*
- Peter:** Was soll das denn? So geht das doch nicht! Du musst einmal um den Kreis herum. *(macht es vor)*
- Mandy:** Aber so war der Weg doch viel kürzer...
- Peter:** Ich würde vorschlagen, jeder dreht noch eine Runde. Und dann fahren wir nach draußen ans Fahrschulauto und machen noch ein bisschen Technik am Fahrzeug.
- Mandy:** Ist das wichtig?
- Peter:** Natürlich. Aber wir fangen ganz einfach an. Wir spielen jetzt „Wer findet den Motor zuerst?“

(Mandy, Peter und Moni fahren noch einmal um den Tisch und gehen dann rechts ab.)

6. Szene

Karin, Lotte

Karin: (von rechts, beladen) Ist das eine Schlepperei. Irgendwie hatte ich mir den Umzug auch leichter vorgestellt. Ich wusste gar nicht, wie viele Sachen ich habe. (schaut sich um) Jetzt muss ich mir nur noch überlegen, wie ich das alles am besten verstau. (beginnt aus- / einzuräumen)

Lotte: (von rechts, aufgeregt) Zum Glück habe ich dich gefunden! Ich habe einen absoluten Notfall. Hat die Praxis schon offen? Ich sage es aber gleich, ich habe kein Kärtchen dabei.

Karin: Ich sehe schon. Kieselerdemangel!

Lotte: (irritiert) Wie bitte?

Karin: Brüchiges und stumpfes Haar mit Spliss in den Spitzen – ein typisches Zeichen für Kieselerdemangel. Lässt sich aber leicht beheben.

Lotte: Nein, nein. Es dreht sich doch nicht um mich, sondern um Erwin.

Karin: Ja, was hat er denn? Der Erwin... wobei du deine Haare nicht aus den Augen verlieren solltest.

Lotte: Ich glaube, der hat sich vorhin am Wasser verschluckt. Und seitdem dreht er sich ständig im Kreis und reißt den Mund auf.

Karin: Ja, um Himmel willen. Am besten du bringst ihn gleich vorbei, damit ich ihn mal untersuchen kann.

Lotte: Ich beeile mich. Schließlich geht es ja um Leben und Tod. (schnell rechts ab)

Karin: Das hätte mich auch gewundert, wenn die heute mal nicht kommt. Ich glaube, es vergeht kein Tag, an dem die Lotte nicht bei mir in der Praxis steht. Wir haben mit Sicherheit schon alle Krankheiten durch, die es so gibt. Ich bin nur mal gespannt, was es dieses Mal ist.

Lotte: (atemlos von rechts, mit Goldfischglas) Da ist er! Schau ihn dir mal genau an! Der reißt die Augen und das Maul auf und dreht sich ständig im Kreis. Das ist doch nicht normal.

Karin: Ah, ich sehe schon. Wir müssen den Erwin erst mal genauestens untersuchen. (holt Kinderarztkoffer mit der Aufschrift „Notfallkoffer“ aus einem Karton, nimmt Fieberthermometer und misst Wassertemperatur) Also, die Temperatur bewegt sich im Normalbereich. Von Goldfieber...äh... Goldfischfieber müssen wir nicht ausgehen.

Lotte: Oh, das sind aber gute Nachrichten.

- Karin:** *(kritisch)* Das hat aber nichts zu bedeuten. Jetzt musst du mal kurz leise sein. *(nimmt Stethoskop, hört Glas ab)* Ja... stimmt... ich kann es hören... da ist ein bisschen Wasser in der Lunge... also in den Kiemen. Allerdings müssen wir uns auch da keine größeren Sorgen machen.
- Lotte:** *(atmet auf)* Zum Glück. Da bin ich aber erleichtert. Ich habe mir schon solche Sorgen gemacht. Du weißt ja, der Erwin ist mein Ein und Alles. Mein Mann erlaubt mir ja sonst keine Haustiere, obwohl ich ja wirklich tierlieb bin.
- Karin:** *(zu sich)* Ja und diese Tierliebe nimmt manchmal ganz besondere Formen an.
- Lotte:** Und deshalb haben wir uns auf den Erwin geeinigt. Kein Krach, kein Schmutz und wir müssen nicht mit ihm Gassi gehen. *(nimmt Goldfischglas in Arm)* Wobei ich ihn manchmal mit zum Einkaufen nehme, damit er etwas von der Welt sieht. Und du bist dir wirklich sicher, dass es dem Erwin gut geht?
- Karin:** Also, ich an deiner Stelle würde ihn heute gut im Auge behalten.
- Lotte:** *(nimmt Erwin)* Komm Erwin. Wir schauen mal, dass du wieder gesund wirst. *(rechts ab)*
- Karin:** *(ruft Lotte hinterher)* Und denke an die Kieselerde! *(zu sich)* Ich frage mich jedes Mal... Wobei wenn ich ehrlich bin... Dazu fällt mir eigentlich nichts mehr ein. Aber nachdem ihr Mann kein anderes Haustier zulässt, verstehe ich, dass sie sehr in Sorge ist – wegen Erwin. Dann mache ich mal hier weiter mit dem Chaos. *(beginnt wieder ein- und auszuräumen)*

7. Szene

Karin, Peter

- Peter:** *(von rechts, beladen, sieht Karin und ihre Sachen)* Ach, du bist da? Ich dachte eigentlich, dass ich... aber, wenn du jetzt... nein, nein, das ist gar kein Problem, mein Engelchen. Wir sind ja schließlich in einer guten Ehe, gell?
- Karin:** Ja genau, Schatzi. Aber mit deinem Fleck auf der Backe ist das auch noch nicht besser geworden.
- Peter:** *(leicht genervt, zieht Jacke aus und hängt sie über einen Stuhl)* Du immer mit deinem Fleck. *(hält inne)* Aber eigentlich ist es ja schön, dass du dich so lieb um mich kümmerst. Mein Engelchen! Aber wie du weißt, kommen gleich meine Fahrschüler. Hierher. Wo deine Sachen stehen, Engelchen. Wollen wir die nicht gemeinsam auf die Seite räumen? Engelchen?
- Karin:** Eigentlich stehen die Sachen hier genau richtig. Du hast doch immer noch genug Platz auf der anderen Seite. Schließlich hast du auch nicht so viele Sachen. Oder, Schatzi?
- Peter:** *(holt tief Luft)* Ich dachte zwar, wir „teilen“ uns den Raum. Aber wenn du möchtest, dann machen wir das so. Engel.
- Karin:** Dann will ich dich gar nicht länger stören. Ich gehe jetzt in die Küche und richte dort mein Labor ein. Bis später, Schatzi! *(mit einer Kiste links ab)*

Peter: *(gespielt freundlich)* Jaha... bis später! *(zu sich)* Das kann ja heiter werden.

8. Szene

Peter, Moni, Mandy

Peter: Jetzt muss ich erst mal schauen, wie ich alles hinstelle. *(richtet Tisch, Stühle und Flipchart)*

(Mandy und Moni kommen von rechts)

Moni: Ich kann mich noch genau an meine erste Theoriestunde erinnern. Ich war total aufgeregt.

Mandy: Echt jetzt?

Moni: Na, schließlich werden hier die Grundlagen geschaffen, dass du ein verantwortungsvoller Verkehrsteilnehmer wirst.

Mandy: Kapiert mich nicht. Aber Lust habe ich sowieso keine.

Peter: Schön, dass ihr pünktlich seid. Setzt euch hierher. Ich habe schon alles vorbereitet. Unser heutiges Thema: Verkehrszeichen.

(Mandy und Moni setzen sich)

Peter: Beginnen wir mit diesem Schild. *(zeigt Vorfahrtsstraße)*

Moni: *(meldet sich eifrig)* Ich weiß es!

Peter: Mandy?

Mandy: Eckiges Spiegelei?

Moni: Vorfahrtsstraße!

Mandy: Hätte aber sein können.

Peter: Nächstes Schild. *(zeigt Überholverbotsschild)*

Moni: *(meldet sich eifrig)* Ich weiß es!

Peter: Mandy?

Mandy: Rote und schwarze Autos müssen nebeneinander fahren.

Peter: *(belehrend)* Roter Kreis bedeutet immer Verbot!

Mandy: Rote und schwarze Autos dürfen nicht nebeneinander fahren?

Moni: Überholverbot!

Mandy: Aber ganz knapp.

- Peter:** Das ist keine Quizshow. Nächstes Schild. (*zeigt Schild „Gesperrt für Motorräder und Autos“*)
- Moni:** (*meldet sich eifrig*) Ich weiß es!
- Mandy:** Das ist ein Verbot!
- Peter:** Genau. Aber welches?
- Moni:** (*meldet sich eifrig*) Ich weiß es!
- Peter:** Mandy?
- Mandy:** Motorräder dürfen nicht über Autos fahren?
- Moni:** Gesperrt für Motorräder und Autos.
- Peter:** Richtig Moni. Nächstes Schild. (*zeigt Sackgassenschild*)
- Moni:** (*meldet sich eifrig*) Ich weiß es!
- Mandy:** (*zweifelnd*) Da liegt ein Hammer auf der Straße?
- Moni:** Nein. Sackgasse.
- Peter:** Dann kommt hier das Nächste. (*zeigt Schild Gegenverkehr*)
- Moni:** (*meldet sich eifrig*) Ich weiß es!
- Mandy:** (*verwirrt*) Indianer? Hier in Deutschland?
- Peter:** Wie kommst du denn jetzt auf Indianer?
- Mandy:** Na ja, ich dachte halt wegen der Pfeile.
- Moni:** Gegenverkehr!
- Mandy:** Echt jetzt? Aber warum bist du gegen Verkehr?

9. Szene

Peter, Moni, Mandy, Lotte, Karin, Carsten, Hugo

- Lotte:** (*aufgelöst von rechts, mit Stoffhund und an Hosenbund angeklippten Babyphon*)
Wir brauchen einen Arzt! Schnell! Ich habe einen absoluten Notfall.
- Peter:** Was ist denn passiert?
- Lotte:** Wo ist denn die Karin? Vorhin war hier doch die Praxis von der Karin.
- Karin:** (*in Gedanken versunken von links*)
- Lotte:** Der Hund hat einen Zug bekommen.

- Peter:** *(zu sich)* Ist ja auch ein Windhund.
- Karin:** *(erschrocken)* Was? Der Zug hat den Hund erwischt?
- Mandy:** Echt jetzt? Ich hatte als Kind auch eine Eisenbahn.
- Karin:** Ich befürchte in so einem Fall kommen wir an einer Not-OP nicht vorbei. *(wirft Peters Unterlagen vom Tisch)* Tut mir leid, Schatz. Aber ich glaube, das hier ist wichtiger als deine langweilige Theoriestunde. Lotte, leg den Hund hierher. *(nimmt Peters Jacke und legt sie über den Tisch)*
- Lotte:** *(legt Hund auf Jacke)* Oje, oje, oje... der arme Bello.
- Peter:** *(zu Karin)* Du kannst doch meine Jacke nicht als Hundedecke benutzen.
- Karin:** Das ist keine Hundedecke, sondern ein OP-Tuch. Wir beginnen jetzt mit der Operation.
- Lotte:** So etwas kann ich gar nicht mit ansehen. *(Babyphon macht Geräusche, horcht)* Oje, der Erwin hat sich wieder verschluckt. Ich muss gehen. *(schnell rechts ab)*
- Karin:** *(zu Moni)* Moni, ich brauche jetzt erst mal eine OP-Mütze.
- Moni:** Wo soll ich die denn jetzt herzaubern? *(sieht Zeitung, faltet Hut und setzt ihn Karin auf)*
- Karin:** *(zu Mandy)* Und du kümmerst dich um die Sauerstoffversorgung.
(Mandy fächelt Karin mit den Händen Luft zu)
- Karin:** Nicht ich – der Hund! Nimm einen Beatmungsbeutel dort aus dem Karton. *(zeigt auf Karton)*
(Mandy holt Luftballon, pustet auf und beatmet Hund)
- Karin:** *(zu Peter)* Peter, wir brauchen Licht!
- Peter:** *(klatscht)* Na gut. Klappt scheinbar nicht immer. *(nimmt Taschenlampe und leuchtet)*
(Carsten und Hugo kommen von rechts herein)
- Hugo:** Was ist denn bei euch los?
- Carsten:** Kann man irgendetwas helfen?
- Karin:** Bitte absolute Ruhe am Tisch. Ich beginne jetzt mit dem Eingriff. *(zu Carsten)* Hast du eigentlich schon die Zwiebel auf das Ohr gelegt? Egal jetzt. Ich muss mich zuerst um den Hund kümmern.
- Peter:** *(zu Hugo)* Ich habe eigentlich gerade eine Theoriestunde zum Thema Verkehrszeichen.

- Hugo:** Ja, irgendetwas läuft hier auch gerade verkehr(t). Also, ich würde mich von meiner Frau nicht bei der Arbeit unterbrechen lassen. Aber das hat man davon, wenn Frauen arbeiten gehen dürfen.
- Karin:** Das ist ja wohl nicht dein Ernst!
- Peter:** Ja, im Prinzip hat er ja Recht. Eigentlich wäre ich um diese Uhrzeit dran.
- Karin:** Jetzt fängst du auch noch an.
- Mandy:** Wer sind denn eigentlich die beiden gutaussehenden Jungs? Seid ihr mit dem Auto da?
- Hugo:** Ja, natürlich. Wie denn sonst?
(Mandy lässt Beatmungsbeutel sausen, schminkt sich)
- Karin:** *(genervt)* Sauerstoff! Wo ist der Sauerstoff? Du kannst doch nicht einfach mit der Beatmung aufhören!
- Mandy:** Ich muss mich jetzt um wichtigere Dinge kümmern.
- Karin:** Jetzt fängt die auch noch an durchzudrehen. Carsten, mach dem Hund eine Mund-zu-Mund-Beatmung!
- Carsten:** Spinnst du?
- Moni:** *(zu Carsten)* Dann nimm doch wenigstens den Beatmungsbeutel! Wenn Und wenn das deine Mutter sehen würde...
- Carsten:** Ja, schon recht.
- Moni:** Lass gut sein. Dann mach's eben ich? *(beginnt Hund zu beatmen)*
- Peter:** *(zu Karin)* Kannst du mir mal sagen, wie ich hier ordentlichen Unterricht halten soll?
- Mandy:** *(zu Karin)* Meinen Sie einer der beiden Jungs wäre etwas für mich?
- Carsten:** Hast du so etwas überhaupt schon mal gemacht? *(beugt sich ganz nah interessiert über Hund, so dass Karin nichts mehr sieht)*
- Hugo:** Tja, da ist schon etwas anderes als die Waschmaschine auszuräumen. Das läge viel eher in deinem Aufgabenbereich....
- Karin:** *(brüllt)* Ruhe!
(Alle sind ruhig)
- Karin:** Wie soll ich mich um den angefahrenen Hund kümmern, wenn hier alle wild durcheinander reden.
- Moni:** Wieso angefahren? Der hat doch nur einen „Luftzug“ abbekommen. Dem fehlt eigentlich nichts.

Karin: *(am Durchdrehen)* Hätte mir das vielleicht jemand früher sagen können. Aber nein, alle lassen mich machen. Und machen mich dazu auch noch verrückt. *(zu Peter)* Und du! Du hast auch kein Wort gesagt – außer dem Gejammer wegen deiner blöden Theoriestunde. *(zu Hugo)* Und deine blöden Sprüche kannst du dir zukünftig auch sparen! *(hält inne, schnappt nach Luft)* Oje, ich glaube ich bekomme keine Luft mehr vor lauter Aufregung. Mir wird ganz komisch... *(schwankt)*

Hugo: Schnell, wir brauchen einen Arzt!

Mandy: Echt jetzt?

Carsten: Soll ich Mund – zu – Mund...?

Moni: Ach was, das schaffe ich auch so. *(setzt Luftpumpe bei Karin an)* 1 – 2 – 1 – 2...

Vorhang – Ende 1. Akt!